

Teil 2

- > **Betreutes Wohnen:**
Trainingsgruppe
am Standort: Burgstraße 49 – 54516 Wittlich

2. Angebote mit gleicher Leistungsstruktur

2.1 Zahl der Plätze dieses Angebots

Diese Leistungsbeschreibung beschreibt unsere Angebotsform Betreutes Wohnen in einer Trainingsgruppe für 6 junge Menschen im Alter ab 16 Jahren.

2.2 Zielgruppe

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden bereits durch die Kinder- und Jugendhilfe stationär in einer Wohngruppe betreut oder leben in ihren Familien oder eigenen Wohnformen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen suchen im Rahmen der stationären Kinder- und Jugendhilfe außerhalb ihrer Familien Unterstützung auf ihrem Weg in die Selbständigkeit. Die jungen Menschen verfügen dabei bereits über ein gewisses Maß an Selbständigkeit. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen verfolgen ganz klar das Ziel, selbständig und eigenverantwortlich in einer eigenen Wohnung zu leben. Sie sind motiviert, gemeinsam mit den Erziehern, schnellstmöglich auf ein Leben im Rahmen des betreuten Einzelwohnens oder sogar außerhalb der stationären Jugendhilfe hinzuarbeiten.

Ablehnungskriterien:

Bei Vorliegen einer substanzgebundenen Suchtproblematik, einer Spielsucht oder deutlich vorliegenden kriminellen Neigungen, lehnen wir i.d.R eine Aufnahmeprüfung ab.

2.3 Fachliche Ausrichtung des Angebots

Das Angebot Betreutes Wohnen unterstützt junge Menschen gemäß den im Hilfeplanverfahren erarbeiteten Zielen, mit dem Gesamtziel der Verselbstständigung der jungen Menschen:

- » Entweder sind die jungen Menschen innerhalb eines absehbaren Zeitraums (ca. 6 Monate) hinsichtlich ihres psychosozialen Entwicklungsstands auf die Betreuung in einer Einzelwohnung (Betreutes Einzelwohnen) vorbereitet und alle erforderlichen Maßnahmen zum Bezug einer zur Nutzung überlassenen Wohnung im Rahmen des Betreuten Einzelwohnens sind getroffen, oder
- » die jungen Menschen sind beim Abschluss der Betreuung in der Trainingsgruppe darauf vorbereitet, in eine eigene Wohnung zu ziehen, alle dazu erforderlichen Maßnahmen sind getroffen und die jungen Menschen bewältigen ihren Lebensalltag außerhalb der stationären Jugendhilfe.

Diese Betreuungsziele beinhalten die folgenden richtungweisenden Zielsetzungen:

- » Betreuung und Beratung bei persönlichen, finanziellen und lebenspraktischen Fragen,
- » Förderung eigener Kompetenzen,
- » Vermittlung von Werten und Normen, um ein eigenständiges und selbständiges Leben führen zu können,
- » Organisation und Bewältigung des alltäglichen Lebens,
- » Aufarbeitung individueller Problemlagen,
- » Suchtprävention,
- » Sexualberatung, Aufklärung, Einübung des Rollenverhaltens,

- » Übernahme von Selbstverantwortung,
- » Hinführung zu einem zufriedenstellenden Leben und Teilhabe an der Gemeinschaft,
- » schrittweise Verselbstständigung mit eigener Lebensperspektive und Erlernen von Lösungsmöglichkeiten bei Konfliktsituationen,
- » Kontaktpflege zum familiären und sozialen Umfeld,
- » Integration in das Lebensumfeld, Umgang mit Behörden, Nachbarn, Vereinen,
- » wirtschaftliche Verselbstständigung, Umgang mit Geld,
- » individuelle und gruppenspezifische Freizeitangebote,
- » Suche nach Arbeits- oder Ausbildungsplatz,
- » Betreuung am Arbeits-, Ausbildungsplatz und in der Schule
(vgl. Arbeitshilfen zum Betreuten Wohnen 1999, 6).

Methodische Grundlagen sind:

- » ein strukturierter Alltag und ein festes Regelwerk,
- » Einbindung in Alltagsanforderungen und Anleitung zur Alltagsbewältigung,
- » ein mit den jungen Menschen gemeinsam erarbeitetes individuelles Entwicklungskonzept,
- » Einzel- und Gruppengespräche,
- » Beziehungsangebot,
- » Freizeitangebote,
- » Netzwerkarbeit,
- » psychologisches Clearing und Bezugstherapeutensystem (... als individuelle Zusatzleistung),
- » verhaltenstherapeutische und systemische Handlungsansätze,
- » Modelllernen,
- » Eltern- und Familienarbeit,
- » Krisenintervention.

3. Struktur des Angebots**3.1 Räumliche Gegebenheiten und Bewirtschaftung****Standort**

Die Trainingsgruppe Burgstraße ist in der Innenstadt der Kreisstadt Wittlich angesiedelt. Das Haus ist nach außen nicht als Einrichtung der Jugendhilfe erkennbar und reiht sich damit in die Nachbarschaft ein. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen pflegen zu den Nachbarn ein natürliches Nachbarschaftsverhältnis.

Wittlich verfügt über alle Regelschulen, ein breites Spektrum an Angeboten der berufsbildenden Schulen, ein überbetriebliches Ausbildungszentrum und im Umkreis von 20 km über Förderschulen SE, G, L, mehrere Einrichtungen für geistig behinderte und psychisch kranke Menschen. Die gesundheitliche Versorgung ist durch eine große Zahl ansässiger Ärzte verschiedener Fachrichtungen, Therapeuten, Krankenhäuser gewährleistet.

Der Kreis Bernkastel-Wittlich gehört zu den Landkreisen in Rheinland-Pfalz mit einer unterdurchschnittlichen Arbeitslosenquote von 4,0% (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand 12-2013).

Freizeitmöglichkeiten wie Haus der Jugend, Schwimmbad, Fußballplatz, Skateanlage, Diskothek, etc., der Busbahnhof mit regionaler und überregionaler Anbindung, Nachhilfeeinrichtungen und Ärzte sind in Wittlich zu Fuß zu erreichen.

Art der Versorgung

Die Gruppe versorgt sich eigenverantwortlich aus einem durch den Träger bereitgestellten monatlichen Haushaltsbudget. Die Vor- und Zubereitung der täglichen Mahlzeiten übernimmt die Gruppe eigenverantwortlich.

Art der Bewirtschaftung

Die Bewirtschaftung übernimmt die Gruppe eigenverantwortlich. Dazu gehören

- » die Sauberhaltung der Küche, Zimmer der Jugendlichen, Gruppenräume, der Straßen- und Parkflächen;
- » die Mülltrennung und -entsorgung;
- » die Sicherung der Verkehrsflächen im Winter.

Bei den Außen- und Handwerksarbeiten unterstützt ein Hausmeisterteam.

Fuhrpark

Die Mobilität für Einkaufs- und Arztfahrten o.ä. gewährleisten die privaten PKW der Erzieher.

Sachausstattung:

- » PC mit Internetzugang und Multifunktionsdrucker (drucken, faxen, scannen),
- » immer zugängliches Telefon für die jungen Menschen,
- » Mobiltelefon für die Erzieher (gem. den Empfehlungen des Landesjugendamtes),
- » Einbauküche mit Vollausrüstung (Herd, Backofen, Spülmaschine, Spüle, Dunstesse, Kochgeschirr, Essservice etc.),
- » Waschmaschine, Trockner,
- » Fernsehgerät und DVD-/ Videogerät,
- » PC zur freien Benutzung mit Internetanschluss,
- » regionale Tageszeitung,
- » Gesellschafts- und Erlebnisspiele,
- » verschiedene jugendgerechte Spiel- und Beschäftigungsmaterialien.

Zimmerausstattung

- » Die Zimmer der jungen Menschen sind Einzelzimmer. Diese sind mit Bett mit Matratze und Bettzeug, Kleiderschrank, Leuchten, Schreibtisch und Stuhl möbliert und verfügen über einen pflegeleichten Bodenbelag aus PVC oder Laminat. Gardinen, Wecker, Teppiche etc. schaffen wir gemeinsam mit den jungen Menschen an.
- » Das Wohnzimmer ist mit Sofa/s, Tisch, Schränken und Unterhaltungstechnik ausgestattet.
- » Ein großer Esstisch mit ausreichend Sitzplätzen ist in der Küche vorhanden.

Raumangebot

Die Trainingsgruppe ist in einem Einfamilien-Reihenhaus untergebracht. Kennzeichen des Hauses:

- » Wohnfläche 180qm,
- » 6 Wohn-Schlafzimmer für die Jugendlichen als Einzelzimmer,
... bieten die Möglichkeit, im offen konzipierten Wohnambiente ausreichend Privatsphäre zu haben.
- » 2 Bäder und Toiletten für die Jugendliche),
... reduzieren den morgentlichen Andrang und wirken konfliktpräventiv.
- » 1 große Wohnküche mit offenem Blick in den Eingangsbereich; mit Wohn-, Ess- und Kochbereich,
... ist der Dreh- und Angelpunkt der Wohngemeinschaft. Offenheit für alle – auch Besucher – bedeutet: regelmäßiger Austausch und die Rückmeldung der anderen Bewohner. Der offene Wohnbereich steht im Gegensatz zu den abschließbaren Einzelzimmern und erlaubt es, schnell mit anderen Bewohnern und Erziehern in Interaktion zu stehen.
- » 1 Mehrzweckraum für Lagerungen und Wäsche (eingerrichtet mit Waschmaschine und Wäschetrockner),

- » 1 Büro mit Computerarbeitsplatz und Besprechungsmöglichkeit,
- » 1 WC für die Mitarbeiter.

3.2 Personal

Das Personal der Bergfried GmbH ist in Leitungsebenen strukturiert. Jedem Arbeitsbereich ist eine Leitung zugeordnet. Vgl. Organigramm in Teil 1.

Die Geschäftsführung arbeitet nach den gesetzlichen Bestimmungen der Geschäftsführerordnung für die GmbH und auf der Grundlage des Gesellschaftervertrags. Die pädagogischen Mitarbeiter sind Fachpersonal unter Berücksichtigung der Fachkräfteverordnung gem. §§ 72f SGB VIII. Alle pädagogischen Mitarbeiter/innen arbeiten auf der Grundlage eines Anforderungsprofils für ihren Tätigkeitsbereich.

Erforderliches Personal im Angebot

Dem Angebot Betreutes Wohnen ist eine Bereichsleitung mit Koordinierungsfunktion und Fachaufsicht zugeordnet. Die Betreuungsaufgaben mit den jungen Menschen erfüllen Bezugserzieher/innen. In der Trainingsgruppe arbeiten Erzieher/innen im Wechseldienst, Gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen der Einzelfallbetreuung bilden sie das Mitarbeiter/innenteam Betreutes Wohnen.

Die Trainingsgruppe ist an Wochentagen in einer Kernzeit zwischen 14:00 Uhr und 22:00 Uhr bedarfsorientiert personell besetzt. D.h. dass der/die diensthabende Erzieher/in diese Kernzeit am Tag so einteilt, dass dem Bedarf der in der Trainingsgruppe wohnenden jungen Menschen am ehesten entsprochen wird. Außerhalb der Betreuungszeiten ist eine Rufbereitschaft durch die Erzieher/innen der Trainingsgruppe installiert.

<u>Position</u>	<u>Qualifikation</u>	<u>Aufgaben</u>
Bereichsleitung	Dipl.-Sozialarbeiter/in/ -Sozialpädagog/in	... ausführliche Darstellung siehe Teil 3
Mitarbeiter/in	Dipl.-Sozialarbeiter/in/ -Sozialpädagog/in, Erzieher/in	... ausführliche Darstellung siehe Teil 3

Erforderliches Personal für anteilige Leistungen im Angebot

<u>Position</u>	<u>Aufgaben</u>
Bereichsleitung (Diplom- Sozialarbeiter/in, Diplom- Sozialpädagog/in)	... ausführliche Darstellung siehe Teil 3
Psychologischer Dienst (Diplom- Psycholog/in)	... ausführliche Darstellung siehe Teil 3
Hausmeisterteam mit handwerklicher Ausbildung und Zivildienstleistender	Das Hausmeisterteam renoviert die Zimmer der jungen Menschen bei Einzug, ist für die Instandhaltung und Renovierung der Räumlichkeiten zuständig pflegt in Abstimmung mit den Erzieher/innen den Außenbereich der Einrichtung, bindet die Jugendlichen im Bedarfsfall in die Hausmeistertätigkeit ein, koordiniert externe Handwerksaufträge,

<i>Position</i>	<i>Aufgaben</i>
	steht in Kontakt zu den Vermietern/ Eigentümern der einzelnen Räumlichkeiten, koordiniert Wartungsaufgaben des Fuhrparks, setzt Sicherheitsanforderungen technisch um.
Verwaltung (Bürokauffrau/- mann, externes Steuerbüro)	Leistungsabrechnung, allgemeine Büroaufgaben. Finanzbuchhaltung
Geschäftsführung	Koordination der Arbeitsprozesse und des pädagogischen Konzepts der Einrichtung, Personalmanagement, Organisations- und Qualitätsentwicklung der Einrichtung, Leistungs-, Entgelt und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen, betriebswirtschaftliche Steuerung; Erstellung der Lohnbuchhaltung und steuerrelevanter Aufgaben der Einrichtung, Finanzbuchhaltung, Investitionsplanungen, Controlling.